

मणियष्टयो मणियुक्ता व्हाणाः (1. व्हाः) । मनसिहृत्तं मदनबाधां ।
अलं समर्थः । अपोहितुं हरीकर्तुं । रहस्येकात्ते । लघयेल्लघूकार्यात् ।

मलयत्र m. ist der Sandelbaum = मलयद्रुम *Ragh.* XII, 32 d. i. der चन्दन oder die चन्दनलता (*Çāk.* 56, 12). Er hat die Namen मलयत्र und मलयद्रुम von dem Malajagebirge, den Westghats Malabars, auf dessen Abhängen er vorzüglich gedeiht. Das Neutrum bezeichnet die *Sandelsalbe* oder das wohlriechende Oel, das man aus dem Holze des Sandelbaums bereitete (vgl. Lassen Ind. Alterthk. I, S. 287) und womit man den ganzen Körper sowohl des Wohlgeruchs als der Kühlung wegen einrieb (सर्वाङ्गीण). — c. अलं, बलं und ईश्वर erhalten mit dem Infinitiv verbunden die Bedeutung «im Stande, fähig zu...» s. Benary zu *Nalod.* 1, 36. Statt des Infinitivs findet man auch den Dativ eines Subst. abstr. z. B. *Mah.* III, 16116. *Nalod.* 4, 38. — d. आश्रयण am Ende einer Zusammensetzung steht in dem Sinne des gewöhnlichen गत d. i. anlangend, bezüglich, hinsichtlich.

Z. 5. 6. A. B. P दाणि । A तुह wie immer. — Schol. इत इत्यस्मिन्नात्रनि । संक्रान्तं निविष्टं ।

Mit einer allerliebsten Wendung beschuldigt Urwasi ihr eigenes Herz sie verlassen zu haben und zum Könige gewandert zu sein. Dafür leide es nun die Qual der Sehnsucht nach der Gebieterinn.

Z. 7. 8. *Calc.* und C आं भो, die andern bloss भो । *Calc.* A. P तद्वा, B. C besser तदा । *Calc.* सिहरिणीं (sic), A सिहरिणि (1. °णिं), B. P सिहरिणी, also mit dem folgenden Worte komponirt. — *Calc.* तथा, die übrigen तदा, trotzdem